

AUFTRAG AN KANTONSRAT

Sonderschule Blumenhaus Buchegg: Volksauftrag mit 641 Unterschriften verlangt Änderung des Gesetzes

Mit dem politischen Vorstoss «Stopp optiSO+! Retten wir die Sonderschulung am Blumenhaus Buchegg!» soll eine Gesetzesänderung herbeigeführt werden. Am Montag wurden dazu 641 Unterschriften bei der Staatskanzlei abgegeben.

Urs Byland

10.01.2022, 14.11 Uhr



Der Volksauftrag «Blumenhaus» wurde vor dem Rathaus in Solothurn von Raffela Siegenthaler, Zweitunterzeichnerin, an Pascale von Roll (links), Staatskanzlei, überreicht. Mit dabei sind Rémy Wyssmann (2. von links), Svenja und Eltern von Kinder, die das Blumenhaus besuchen.

Corinne Glanzmann

641 Personen haben den Volksauftrag zu Gunsten des Blumenhauses unterschrieben. Nun ist dieser von Initiant Rémy Wyssmann sowie einigen Eltern von Kindern, die das Blumenhaus besuchen, der Staatskanzlei übergeben worden. Nötig gewesen wären 100 Unterschriften.

Die Staatskanzlei prüft das Zustandekommen des Volksauftrags und leitet diesen dann weiter an den Kantonsrat, der über erheblich oder nicht erheblich beraten wird. SVP-Kantonsrat Wyssmann ist erfreut darüber, dass eine grosse Anzahl Unterschriften innerhalb der dreiwöchigen Sammelfrist zusammengekommen ist.

Regierung lenkte ein – nach Protest

In Gefahr war der Sonderschulbetrieb des Blumenhauses Buchegg. Der Kanton führte eine Submission der Sonderschulangebote der privaten

Sonderschulträger durch und das «Blumenhaus hat wider Erwarten keinen Zuschlag erhalten», wie der Präsident des Blumenhauses, Markus Jordi, den Entscheid kommentierte. Dieser Entscheid hat zu diversen politischen Vorstössen geführt wie beispielsweise dem Volksauftrag.

Nachdem der Regierungsrat in der Sache eingelenkt und die vom Blumenhaus mit Beschwerden belegten Entscheide rückgängig gemacht hat, habe man nicht mehr aktiv Unterschriften gesammelt, so Wyssmann. Mit der Abgabe des Volksauftrags soll der Druck aber weiterhin hoch gehalten werden, damit das Gesetz geändert wird.

«Es ist noch nicht fertig. Das Volksschulgesetz ist in der Pipeline mit den umstrittenen Änderungen wie eben dem Submissionsrecht», erklärt Rémy Wyssmann. Sollte der Kantonsrat in der Sache den Volksauftrag erfüllen, könne man diesen auch zurückziehen.

Mehr zum Thema:

[Buchegg](#) [Solothurn](#) [Beschwerden](#) [Kanton Solothurn](#) [Politik](#) [Proteste](#)

abo+ BEEINTRÄCHTIGTE MENSCHEN

In der Existenz gefährdet: Kanton nimmt dem Blumenhaus Buchegg die Sonderschule weg

Urs Byland · 19.11.2021



abo+ SONDRSCHULE

«Für Buchegg ist der Ausgang der Submission intolerabel»: Viele Politikerinnen und Politiker verstehen den Blumenhaus-Entscheid nicht

Urs Byland · 19.11.2021



KOMMENTAR

Remo Ankli's Rückzieher in Sachen Blumenhaus: Peinlich, Herr Bildungsdirektor!

Lucien Fluri · 01.12.2021



SONDRSCHULEN

Entscheid aufgehoben: Regierungsrat macht in der Causa Blumenhaus einen Rückzieher

01.12.2021



BUHEGG

Nach Blumenhaus-Entscheid: «Wir befürchten einen Bildungsabbau für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung»

Rahel Meier · 29.11.2021



Für Sie empfohlen

Jetzt anmelden

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.